

Pressespiegel zu

„Tod und Schönheit – Schatten und Licht“



Stand: 26. November 2021

Guten Abend,

ich freue mich Euch / Sie heute zur zweiten Ausstellung von Yvonne Schwarz alias Semira Mis trotz der erschwerten Corona-bedingten Ausgangsbedingungen begrüßen zu dürfen.

Als Titel für die Ausstellung hat sie eine Aussage Victor Hugos gewählt - „Tod und Schönheit – Schatten und Licht“. Die Worte jenes Romanciers treffen sehr gut den Fokus der Ausstellung – erotische Frauenskulpturen auf Pariser Friedhöfen.

In der christlichen Ikonographie wird der weibliche Körper seit dem Mittelalter mit der Vergänglichkeit assoziiert. Seit dem 19. Jahrhundert haben die Künstler immer wieder als Vorwand benutzt, um erotische Motive – sei es zufällig verrutschte Kleidungsstücke, die dem Betrachter intime Einblicke auf den weiblichen Körper gewähren, oder ganz offen entblößte Brüste – in der Gestaltung von weiblichen Skulpturen auf Friedhöfen zu verarbeiten. Es war ohnehin das Zeitalter, in dem sich die französische Poesie – allen voran Charles Baudelaire – der Verknüpfung von Erotik, Schönheit und Tod, d.h. der sinnbildhaften Vereinigung von Eros und Thanatos, widmete. Gut hundert Jahre später war es der Soziologe und Autor Georges Bataille, der in seinem Essay *Die Erotik* selbige als Bejahung des Lebens bis in den Tod beschrieb.

Die meist jungen Frauen, die auf Friedhöfen dargestellt werden, stehen mit ihrer Vitalität und erotischen Ausstrahlung konträr zu dem sie umgebenden Gräberfeld. Dabei wird die Erotik auf den (scheinbar) makellosen weiblichen Körper projiziert.

Nicht weniger ansehnlich als diese Frauenskulpturen sind die Aufnahmen von Friedhofskatzen, die zu Hauf über die Pariser Friedhöfe streichen und von den Anwohner*innen regelmässig gefüttert werden.

Die hier gezeigten Beispiele stammen von Pariser Friedhöfen – nicht nur von den klassischen Touristenzielen wie dem Père Lachaise oder Montmartre, sondern auch von kleineren, meist wenig beachteten Friedhöfen. Die Fotos entstanden zu unterschiedlichen Jahreszeiten auf Reisen nach Paris.

In diesem Sinne möchte ich Sie / Euch einladen, in diese Welt der Erotik auf Pariser Friedhöfen einzutauchen – allerdings nicht ohne vorher noch Katja vom Stadtteiladen Lankwitz zu danken, die diese Ausstellung ermöglicht. Ebenso möchte ich auf den frisch erschienenen Stadtführer „Geistreiches Berlin und Potsdam“ verweisen, für den die Künstlerinnen Großteil der Bilder beigesteuert hat, sowie auf die Postkarten. Beides kann heute käuflich erworben werden.

Die Fotografin steht Ihnen natürlich auch für Rückfragen zur Verfügung.

Danke für Ihre / eure Aufmerksamkeit.

Semira Mis Photoart

Semira Mis ist das Pseudonym der Fotokünstlerin Yvonne Schwarz. Es ist der Protagonistin Semiramis aus einem Theaterstück des rumänisch-französischen Dramaturgen Ionescos entliehen. Mit diesem verbindet sie die Begeisterung für Frankreich. Ihre Bilder spiegeln jenes Interesse wieder – sei es an den Landschaften der Provence, den Stränden der Normandie, Streetart in Marseille oder alten Häuserfassaden in Paris, die in ihrem Verfall nur noch den einstigen Glanz jener Stadt in der Belle Epoque erahnen lassen.

Daneben ist die erotische Friedhofsfotographie – jenseits vom klassisch-kitschigen Gothic-Stil – ihr besonderes Steckenpferd. Seit mehreren Jahren streift sie mit ihrer Kamera bewaffnet über Friedhöfe in Europa auf der Suche nach besonderen Motiven – seien es Schnapsschüsse eines Geschwisterpaars von Friedhofskatzen, die über ein Grab stolzieren, erotisch anmutende Frauenskulpturen oder auch Farb- und Schattenspiele, die sich aus dem Lichteinfall durch die Fenster in Grabhäuschen ergeben.

Nach diversen kleineren Veröffentlichungen ihrer fotografischen Arbeiten – u.a. im *Heimlichen Auge* – zeigte die Novilla ihre Debütausstellung „Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan“ im Oktober 2021. In der Ausstellung, deren Motto Goethes *Faust* entnommen ist, fokussierte sie erotische Frauenskulpturen auf Pariser Friedhöfen und verdeutlicht damit die Verbindung von Tod und Erotik, die tief in unserer europäischen Kultur verankert ist. Die hier gezeigte Ausstellung „Tod und Schönheit – Schatten und Licht“ ist eine erweiterte Fassung dessen.

Fotos von ihr erschienen auch in:

Maurice Schuhmann: Geistreiches Berlin und Potsdam
bäbller Verlag 2021.

ISBN: 978-3-945880-42-5



[← Zurück zu allen Events](#)

Ausstellung: "Tod und Schönheit - Schatten und Licht"

Montag, 25. Oktober 2021, 18:30 -
Samstag, 29. Januar 2022, 20:00

Stadteilladen Lankwitz
85 Leonorenstraße, Berlin, 12247, Deutschland
(Karte)

Die Fotokünstlerin Semira Mis zeigt in der Zeit vom 26. November 2021 bis 29. Januar 2022 eine Auswahl Ihrer Fotos von sinnlich-anmutenden Frauenskulpturen auf Pariser Friedhöfen unter dem Titel „Tod und Schönheit – Schatten und Licht“. Auf rund 30 Fotos – teils in Farbe, teils in schwarz-weiß – nähert sie sich der Darstellung weiblicher Erotik auf Friedhöfen ohne ins Obszöne abzurufen. Der scheinbare Gegensatz von Tod und Vergänglichkeit sowie Schönheit und Erotik geht in Frauenskulpturen auf Friedhöfen eine Symbiose ein. Mit ihrer unverhohlenen sinnlichen Ausstrahlung von, in der Blüte ihrer Jugend stehenden Frauen wird der Erkenntnis von der Vergänglichkeit des Lebens etwas entgegengestellt. Semira Mis zeigt eine eindrucksvolle Auswahl erotischer Frauenskulpturen von Pariser Friedhöfen, die jene Funktion erfüllen und die Verwandtschaft von Eros und Thanatos verdeutlichen.

Die Ausstellung wird im Stadteilladen Lankwitz - nahe dem S-Bhf. Lankwitz - zu den üblichen Öffnungszeiten gezeigt.

Am 25. November findet ab 18:30 Uhr eine Vernissage statt. Die Laudatio hält Dr. Maurice Schuhmann.



Türchen #16

Team Stadtteilzentrum SüdOst

Der wohl mit Abstand kreativste Weihnachtsbaum des Stadtteilzentrums ist im *Stadtteilzentrum SüdOst* in der Leonorenstraße 85 zu finden. Der Nachbarschaftsladen wurde im Mai 2021 eröffnet und entwickelte sich schnell zum Nachbarschaftsmagneten für kreative Menschen in jeglicher Hinsicht.

Lange Zeit hingen die Bilder der Künstlerin *Monika Warimann*, die aktuell noch im Gutshaus Lichterfelde zu sehen sind. Von ihr stammt der Tannenbaum aus dem Computer-Grafik-Programm.

Aktuell und noch bis zum 19. Januar 2022 kann man dort die Ausstellung der Fotokünstlerin *Semira Mis* besuchen. Sie schreibt zu ihrer Ausstellung "Tod und Schönheit – Schatten und Licht": Der scheinbare Gegensatz von Tod und Vergänglichkeit sowie Schönheit und Erotik geht in Frauenskulpturen auf Friedhöfen eine Symbiose ein. Mit ihrer unverhohlenen sinnlichen Ausstrahlung von in der Blüte ihrer Jugend stehenden Frauen wird der Erkenntnis von der Vergänglichkeit des Lebens etwas entgegengestellt.

Semira Mis zeigt eine eindrucksvolle Auswahl erotischer Frauenskulpturen von Pariser Friedhöfen, die jene Funktion erfüllen und die Verwandtschaft von Eros und Thanatos verdeutlichen.

Und auch *Katja Krause* grüßt kreativ und lädt nicht nur in den Nachbarschaftsladen ein, sondern auch einmal in fünf Schritten ein Rentier nachzuzeichnen.

Merry Xmas von Katja